



**Postulat Brücker Urs und Mit. über die Ergänzung des kantonalen Förderprogramms Energie 2019 mit Beiträgen für den Anschluss von Gebäuden an Wärmeverbände, welche mit erneuerbarer Energie oder Abwärme betrieben werden**

eröffnet am 28. Januar 2019

Begründung:

Am 10. Juni 2018 haben die Luzerner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem neuen Energiegesetz des Kantons deutlich zugestimmt. Sie unterstützen damit die verstärkte Nutzung von einheimischen und erneuerbaren Energien sowie von Abwärme, welche explizit im § 1 des Gesetzes verankert ist.

Wie dem Förderprogramm Energie 2019 des Kantons Luzern zu entnehmen ist, wird der Anschluss an Wärmeverbände im Gegensatz zu früheren kantonalen Programmen, wie beispielsweise aus dem Jahr 2015, nicht mehr gefördert. Nebst den grossen Fernwärmenetzen, welche vornehmlich Abwärme nutzen, sind insbesondere im ländlichen Raum Dutzende von lokalen Fernwärmenetzen in Betrieb. Diese werden typischerweise von Sägewerken und Holzverarbeitenden Firmen betrieben und liefern nicht nur wertvolle CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmeenergie, sondern generieren Arbeitsplätze und eine hohe lokale Wertschöpfung. Die Betreiber dieser lokalen Fernwärmenetze sind, ganz im Sinne der Umsetzung der kantonalen Energiestrategie, daran, ihre Netze auszubauen. Dabei sind sie auf neue Anschlüsse von Gebäuden angewiesen. Ebenfalls laufend höhere Bedeutung kommt der Kühlung und Klimatisierung von Gebäuden zu. Auch dazu bieten Wärmeverbände eine Alternative zu den herkömmlichen Einzelklimatisierungen, welche viel Strom verbrauchen.

Dass der Kanton Luzern mit dem Förderprogramm Energie 2019 den Anschluss an Wärmeverbände nicht unterstützt, ist völlig unverständlich. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso der Ersatz von fossil betriebenen Heizsystemen durch Wärmepumpen mit Beiträgen unterstützt wird und der Anschluss an Wärmenetze nicht.

In den allermeisten Kantonen ist der Anschluss an ein Wärmenetz Fördergegenstand. Die Investitionsbeiträge pro Anschluss (Übergabestation) sind dabei nach benötigter thermischer Leistung abgestuft. Mit dem vorliegenden Postulat wird gefordert, dass im Rahmen des Förderprogramms Energie 2019 und auch in den Folgejahren Beiträge für den Anschluss von Gebäuden an einen Wärmeverbund gesprochen werden. Die Höhe der Beiträge soll mindestens den aktuellen Beiträgen in den Kantonen Schwyz und Nidwalden entsprechen.

*Brücker Urs*

Hess Markus

Graber Michèle

Huser Barmettler Claudia

Howald Simon

Meyer Jürg

Piani Carlo

Odermatt Markus

Frey Monique  
Frye Urban  
Reusser Christina  
Hofer Andreas  
Estermann Rahel  
Zemp Gaudenz  
Amrein Ruedi  
Peter Fabian  
Burkard Ruedi  
Schneider Andy  
Agnér Sara  
Setz Isenegger Melanie  
Sager Urban  
Pardini Giorgio  
Budmiger Marcel  
Ledergerber Michael  
Meyer Jörg  
Fanaj Ylfete  
Fässler Peter  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Candan Hasan  
Schuler Josef  
Roos Guido  
Schmid Patrick